

Rezensionen von Buchtips.net

Volker Reinhardt: Geschichte Italiens - Von der Spätantike bis zur Gegenwart

Buchinfos

Verlag: [Verlag C. H. Beck](#) ([weitere Bücher von diesem Verlag zeigen](#))
Genre: [Sachbuch](#)
ISBN-13: 978-3-406-50284-2 ([bei Amazon.de bestellen](#))
Preis: 29,90 Euro (Stand: 30. Juni 2025)

Die Geschichte Italiens übt auf Deutsche eine gewisse Faszination aus. Diese Binsenweisheit ist nicht erst seit Goethes Italienreise bekannt, sondern schon seit dem frühen Mittelalter, als germanische Stämme nach Süden zogen, um an der Pax Romana teilzuhaben (nicht um sie zu zerstören). Im hohen und späten Mittelalter und auch noch in der frühen Neuzeit standen weite Teile Oberitalien unter der Herrschaft des deutschen Reiches. Auch das Schicksal als "verspätete Nation" teilen Deutschland und Italien. Ganz zu schweigen davon, dass es dem begeisterten Kulturreisenden den Atem verschlägt, wenn er in der Sixtinischen Kapelle steht oder in den Ruinen des Forum Romanums. Eine aktualisierte deutschsprachige Darstellung der Geschichte Italiens ist seit langem überfällig, Seidlmeyers Werk ist knapp 60 Jahre alt und Procaccis Werk ist nicht immer so zuverlässig, wie man es sich gerne vorstellt. Daher ist es sehr begrüßenswert, dass der Italienkenner Reinhardt ("[Die Renaissance in Italien](#)", "[Rom](#)"), ein entsprechendes Übersichtswerk verfasst hat, welches die Symbiose Italiens aufzeigt. Dieses Nebeneinander von Kommune und Zentralismus, von Kultur und Krieg, von Glanz und Elend.

Reinhardts Werk ist essayistisch geschrieben. Wer folglich eine Handbuchartige Darstellung erwartet, wird enttäuscht. Beginnend in der Spätantike werden die Grundzüge der Geschichte Italiens vom Zusammenbruch des Imperium Romanum über die deutsche Vorherrschaft im Mittelalter und über Renaissance, zu den verfeindeten Stadtstaaten der frühneuzeitlichen Neuzeit aufgezeigt. Ausführlich schildert Reinhardt die Wiedervereinigung Italiens durch Sardinien-Piemont und die Folgen der beiden Weltkriege - und der faschistischen Herrschaft in Italien. Reinhardt zeigt jedoch auch den schweren Start der neuen Republik auf und die wirtschaftlichen und sozialen Konflikte der letzten Jahrzehnte, wie er überhaupt immer Ereignisgeschichte mit Sozial- und Kulturgeschichte verknüpft, all dies in einem angenehmen Stil, der manchmal jedoch recht steif wirkt. Besonders schmerzlich ist, dass Reinhardt die Zeit bis ca. 1500 nur streift. Die Quellenlage gäbe besseres her, und so hätte dem Buch 100 Seiten mehr gut getan. Gerade die Problematik des neuzeitlichen Italiens fusste zu einem nicht unerheblichen Teil im Mittelalter, so dass eine genauere Betrachtung dieser Zeit erwünscht, ja sogar notwendig gewesen wäre. So bleibt beim Leser der Eindruck haften, man habe irgend etwas zwischendurch verpasst, worauf Reinhardt sich im zweiten Teil jedoch andauernd bezieht (gemeint ist natürlich die Problematik der Reichsherrschaft in Italien und die Konflikte zwischen den Kommunen - diese werden leider nur angerissen).

Insgesamt ist die Darstellung Reinhardts nicht so gelungen, wie man sie sich wünschen würde. Gerade die Zeit bis 1500 ist nur skizziert, während viele Problemfelder des neuzeitlichen Italiens ohne dieses Vorwissen nur schwer zu verstehen sind. Dennoch erfüllt das Buch seinen Zweck, nämlich Italien und seine Geschichte dem deutschen Publikum näher zu bringen. Doch auch das Fehlen von wenigstens rudimentären Fussnoten fällt auf. Insgesamt hätte das Buch im ersten Teil ausgeweitet und im zweiten Teil (der Zeit ab 1700) gestrafft werden können. So ist das Buch nicht das erhoffte neue deutsche Standardwerk, jedoch ein gutes Übersichtswerk über dieses wundervolle Land Italien.

6 von 10 Sternen

Vorgeschlagen von [B. Kiernerer](#)
[26. April 2003]